

APCS Power Clearing and Settlement AG



Auf einen Blick Geschäftsjahr 2008

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der APCS-Vorstand freut sich, Ihnen den Bericht zum Geschäftsjahr 2008 zu überreichen und bedankt sich für Ihr Vertrauen und Interesse.

#### Vorwort und Übersicht

Auf einen Blick - Das Geschäftsjahr 2008

Abkürzungen und Definitionen

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2008 im Zeitraffer

Aufgaben und Ziele

#### Lagebericht

8 Entwicklungen im liberalisierten Strommarkt

Wirtschaftliches Umfeld

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Umsatzentwicklung

15 Clearing

Ausgleichsenergiemarkt

Beteiligungen und Leistungsindikatoren

Proiekte

20 Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

#### Jahresabschluss nach UGB

24 Bilanz Aktiva

Bilanz Passiva

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

7 Anhang

88 Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrates

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Aktionäre zum Stichtag 31.12.2008

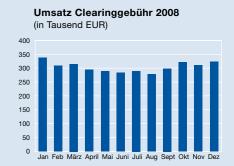
8 Aufsichtsrat und Vorstand

40 Impressum

Kennzahlen	2008	2007
in Tausend EUR (gerundet)		
Umsatz¹)	113.478	79.844
Dienstleistungserlöse	3.660	4.206
EBIT	- 93	195
EGT	- 26	375
Bilanzverlust/-gewinn	-21	289
Bilanzsumme	17.054	23.682
Eigenkapital	2.319	2.629
Abschreibungen	21	26
Weiterverrechnung		
Ausgleichsenergie	109.818	75.638
in GWh		
Handelsumsatz	58.820	62.595
Verbrauchsumsatz	49.387	48.813
Ausgleichsenergievolumen	1.682	1.627
in EUR		
Dividende je Aktie	0,00	28,00
in % des Verbrauches		
Ausgleichsenergie	3,41	3,33

1) inkl. Weiterverrechnungserlöse Energie

Die Performance von Clearing und Settlement konnte trotz der schwachen Verbrauchsentwicklung und der Senkung der Clearinggebühr um 15 % auf höchstem Niveau gehalten werden. Dies konnte nur durch die Nutzung aller Synergien innerhalb der CISMOgroup erreicht werden. In der Finanzmarktkrise hat sich das professionelle Risikomanagement der APCS bewährt.





#### Abkürzungen und Definitionen

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

AD DITO	7 mgorrion o Bodingari doo Bilanzgrapportoordinatoro
ACER	Agengcy for the Cooperation of Energy Regulators
AfA	Absetzung für Abnutzung
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APG	Verbund-Austrian Power Grid AG
APT	Verbund-Austrian Power Trading AG
AV	Anlagevermögen
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CISMOgroup	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations Group
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes, Betriebsergebnis
ECG	Energie-Control GmbH (Regulierungsbehörde)
ECRA	Emission Certificate Registry Austria GmbH
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EIWOG	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz
ERGEG	European Energy Regulators' Group for Electricity and Gas
ERRP	ETSO Reserve Resource Planning
ETSO	European Transmission System Operators
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GR	Gewinnrücklage
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IKS	Internes Kontrollsystem
ISO-Modell	Independent-System-Operator-Modell
KR	Kapitalrücklage
kV	Kilovolt (1 kV = 1.000 Volt); Volt ist die Einheit für die elektrische Spannung
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OeMAG	OeMAG Abwicklungsstelle für Ökostrom AG
SATCR	Schedule Activated Tertiary Control Reserve
SETSO	South-Eastern European Transmission System Operator
Smarttech	"smart technologies" Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
teem	Training for energy and environmental markets
TIWAG-Netz	Tiroler Regelzone AG
TSO	Transmission System Operator
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UCTE	Union for the Co-ordination of Transmission of Electricity
UGB	Unternehmensgesetzbuch
USA	United States of America; Vereinigte Staaten von Amerika
UV	Umlaufvermögen
VerSG	Verrechnungsstellen-Gesetz
VKW	Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft

VKW-Netz VKW-Übertragungsnetz AG

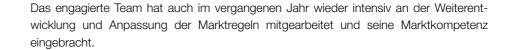
Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

AR-RKO Allgemeine Redingungen des Rilanzgruppenkoordinators

#### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die APCS Power Clearing und Settlement AG stellte auch im Jahr 2008 in ihrer Funktion als Bilanzgruppenkoordinator und Market Operator für den Ausgleichsenergiemarkt einen stabilen Faktor im liberalisierten Energiemarkt dar.

Das Jahr 2008 stellte für die APCS eine besondere wirtschaftliche Herausforderung dar, da durch den warmen Winter die Energiemengen nicht in dem Maße gestiegen sind, wie bei der Reduktion der Clearinggebühr durch den Regulator angenommen wurde. Die Mag. Thomas Karall steigende Komplexität des Strommarktes und der Marktteilnehmerstruktur führte auch zu einer steigenden Komplexität des Ausgleichsenergiemarktes. Nur durch die Nutzung von Synergien und Flexibilität der APCS war es möglich, den steigenden wirtschaftlichen Druck abzufedern und die gewohnte Qualität in der operativen Abwicklung zu erbringen. Um dies auch für die Zukunft zu gewährleisten, wird es 2009 zu einer Anpassung der Clearinggebühr kommen müssen.



Die bereits im Jahr 2006 begonnenen und in den Jahren 2007 und 2008 fortgesetzten Beratungsleistungen in Südosteuropa wurden auch 2009 weiter vorangetrieben, womit die Kompetenz der APCS auch über die Grenzen hinweg unter Beweis gestellt wird.

Im Sinne des Unternehmensrechts wurde 2008 das interne Kontrollsystem grundlegend überarbeitet und stellt nun eine neue Basis für die Qualitätssicherung dar. Auch das Risikomanagement wurde den Markterfordernissen laufend angepasst.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, der vorliegende Geschäftsbericht bestätigt den erfolgreichen Weg der APCS im abgelaufenen Jahr. Dieser wurde nicht zuletzt durch engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Weitblick und die Einsatzbereitschaft des Vorstandes ermöglicht. Ihnen allen gebührt daher der Dank und die Anerkennung für die stabile Entwicklung der APCS.

Auch in Zukunft wird sich APCS weiteren spannenden Herausforderungen zu stellen haben, denen das Unternehmen mit Dynamik und Flexibilität begegnen wird.

Wien, im Mai 2009

Thous lead





#### Vorwort des Vorstandes

Highlights des Jahres 2008



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



Wolfgang Aubrunner

#### Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2008 stand unter dem Einfluss der mit 01.01.2008 um 15 % reduzierten Clearinggebühr. Wegen der dadurch bedingten rückläufigen Umsatzentwicklung blieb das Jahresergebnis deutlich hinter unseren Erwartungen zurück.

Zur laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Ausgleichsenergiemarktes haben wir auch im Jahr 2008 wieder zahlreiche Aktivitäten gesetzt. So haben wir die Sekundär-Regelenergie-Reserve-Plattform erfolgreich in Betrieb genommen und das Multilateral Agreement mit den deutschen TSOs unterzeichnet. Gemeinsam mit den Marktteilnehmern engagieren wir uns in Arbeitskreisen, um die Sekundärregelleistung zukünftig einem Wettbewerb zu unterziehen. Weiters haben wir mit Jahresbeginn die Ausgleichsenergie-Rechnungslegung auf Reverse Charge umgestellt.

Um weitere Synergieeffekte innerhalb der CISMOgroup zu erzielen, hat unser Partnerunternehmen CISMO die Übernahme der bisher outgesourcten Buchhaltung für APCS und weitere Partnerunternehmen ab Jahresbeginn 2009 in die Wege geleitet. Auch wurden die Versicherungen für die CISMOgroup gepoolt, sodass auch APCS von den deutlich geringeren Prämien ab 2009 profitiert.

In Reaktion auf die Banken- und Finanzkrise im Geschäftsjahr 2008 haben wir das kontinuierliche, qualitative und quantitative Monitoring der bei APCS zu hinterlegenden Sicherheiten intensiviert.

Wegen der erwähnten Senkung der Clearinggebühren ergab sich im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -29.824,6. Die Umsatzerlöse aus der Weiterverrechnung der Ausgleichsenergie stiegen von rund EUR 75,6 Mio. auf rund EUR 109,8 Mio. Der von der Clearinggebühr determinierte operative Umsatz lag bei EUR 3,7 Millionen.

Die Kosten der über den Ausgleichsenergiemarkt bezogenen und abgegebenen Ausgleichsenergiemengen lagen 2008 mit EUR 34,2 Mio. ca. 45,2% über dem Vorjahreswert.

Mit 02.07.2008 wurde die Beteiligung im Ausmaß von 12,941 % an der ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH, die seit 2004 erfolgreich mit der Führung des CO<sub>2</sub>-Registers in Österreich beauftragt ist, verkauft.

Den Herausforderungen des Jahres 2008 konnten wir nur gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer Mit arbeiterinnen und Mitarbeiter blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2009 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2009

#### 1. Quartal

ECG kürzte mit 01.01.2008 die Clearinggebühr für Verbrauchsumsätze um 15%; die Clearinggebühr für Handelsumsätze bleibt unverändert.

APCS stellt mit 01.01.2008 die Rechnungslegung auf Reverse Charge um.

APCS stellt den Marktteilnehmern eine Internetplattform für die wöchentliche Sekundär-Regelenergie-Auktion zur Verfügung.

Das "Multilateral Agreement" zur Realisierung des regelzonenüberschreitenden Tertiärregelaustausches wird unterzeichnet.

### 2. Quartal

Bei der ECG wurden Änderungen der AB-BKO eingereicht, die das Risiko- und Fahrplanmanagement betreffen.

Im Rahmen eines Streitbeilegungsverfahrens zieht die Energie Allianz Einsprüche gegen zwölf "Zweite Clearings" zurück.

Im Juli erfolgte die Abtretung der Anteile an der ECRA Emission Certificate Registry Austria GmbH (12,941%).

## 3. Quartal

APCS startet das Projekt "Neuimplementierung Internes Kontrollsystem".

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der APCS beginnen mit den Vorbereitungen zum teem-Schulungsprojekt.

## 4. Quartal

APCS beginnt mit der monatlichen Lieferung von Daten für die ETSO Vista Plattform.

Im Sinne weiterer Synergien wird CISMO für die CISMOgroup-Unternehmen ihr Dienstleistungsangebot erweitern und ab 01.01.2009 auch für APCS die Buchhaltung übernehmen. Dafür wird sie qualifiziertes Buchhaltungspersonal sowie die entsprechende Software zur Verfügung stellen.

Ab 2009 werden die Versicherungen der APCS in einer CISMOgroup-Versicherung zu attraktiven Konditionen gepoolt.

## ightarrow Aufgaben und Ziele

## Zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle

# Kompetente Marktorganisation und -steuerung

In ihrer Funktion als zentrale und unabhängige Verrechnungsstelle für die Regelzone APG organisiert APCS seit Beginn der Liberalisierung des österreichischen Strommarktes im Jahr 2001 einen wettbewerbsorientierten Ausgleichsenergiemarkt.

Eine der Kernaufgaben der APCS besteht darin, die Ausgleichsenergiemenge für die Marktteilnehmer zu ermitteln. Dies erfolgt je Bilanzgruppe viertelstündlich auf Basis der tatsächlichen Netzeinspeisungen beziehungsweise -entnahmen (Messwerte) und des Ein- und Verkaufes von Energie (Fahrpläne). Zugleich errechnet APCS den Ausgleichsenergiepreis und nimmt das finanzielle Clearing wahr. Darüber hinaus verfügt die APCS als "Clearinghaus" über alle Funktionen für Risikomanagement und Zahlungsabwicklung.

Auch die börsenähnliche Marktsteuerung des Ausgleichsenergiemarktes gehört zu den Kernaufgaben der APCS.

#### Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Bei der Erfüllung dieser zentralen Aufgaben garantiert APCS Unabhängigkeit, Neutralität und Vertraulichkeit gegenüber sämtlichen Marktteilnehmern sowie umfassende Sicherheits- und Kontrollmechanismen für einen optimalen Datenschutz. Wegen der laufenden Änderungen der Marktregeln und -anforderungen entwickelt APCS ihre Systeme kontinuierlich weiter.

Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus der Industrie, der Energiewirtschaft und dem Bankenbereich bildet die Grundlage für eine effiziente Marktorganisation sowie für eine kostengünstige Erfüllung der Aufgaben der APCS.

## Schlanke und flexible Struktur

Durch die Kooperation innerhalb der CISMOgroup ist APCS in der Lage, ihre Aufgaben flexibel und kostengünstig zu erfüllen und die nötigen Ressourcen rasch, kompetent und bedarfsgerecht einzusetzen.

Zusätzlich lässt APCS folgende Ziele in ihre tägliche Arbeit einfließen:

- Einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- Neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- Kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

#### Bedarfsgerechter Service und individuelle Problemlösung

APCS bietet eine erstklassige Unterstütztung und Begleitung ihrer Kunden bei den zahlreichen Herausforderungen des liberalisierten Strommarktes. Ihr verantwortungsvolles Handeln und der tägliche Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wesentlichen Beitrag dazu.

## Lagebericht 2008



#### Entwicklungen im liberalisierten Strommarkt

## Lagebericht

#### Entwicklungen im liberalisierten Strommarkt

## I. Entwicklungen im liberalisierten Strommarkt und das wirtschaftliche Umfeld

#### 1. Europaebene

## Reformen auf EU-Ebene

Die Kritik der EU-Kommission an der unzureichenden Umsetzung seit der Verabschiedung der EU-Rechtsvorschriften für einen europäischen Energiebinnenmarkt hat dazu geführt, dass die geltenden Richtlinien und Verordnungen auf dem Prüfstand stehen und neue Gesetzesmaterialen erarbeitet werden:

Insbesondere betrifft dies die geltende Richtlinie 2003/54/EG (Beschleunigungsrichtlinie), die einen wettbewerbsorientierten und ökologisch zuverlässigen Elektrizitätsmarkt verwirklichen soll. Zwar wurden mit dieser Richtlinie, die die ursprüngliche Richtlinie 96/92/EG ersetzt, wesentlich höhere Anforderungen für die Umsetzung eines europäischen Binnenmarktes im Stromsektor geschaffen; die von der Kommission und den europäischen Regulierungsbehörden durchgeführte Überwachung und Überprüfung der Richtlinienanwendung hat jedoch gezeigt, dass der Aufbauprozess wirklich wettbewerbsorientierter Märkte noch lange nicht abgeschlossen ist. So haben viele EU-Bürger und Unternehmen bis heute noch nicht die Möglichkeit, den Versorger frei zu wählen, wie die EU-Kommission in einem Bericht kritisch feststellt.

Das Dritte Energiebinnenmarktpaket, welches die Richtlinie 2003/54/EG und die Verordnung für die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel ändern soll, wurde erstmals im September 2007 vorgestellt. Konkret beinhaltet der neue Richtlinienentwurf folgende Maßnahmen:

- Erweiterte Entflechtung der Übertragungsnetze von Stromerzeugung und -versorgung
- Kontrolle von Übertragungsnetzen durch Personen aus Nicht-EU-Staaten nur in Ausnahmefällen
- Entflechtung als Voraussetzung für die Zulassung als Übertragungsnetzbetreiber
- Verstärkte Unabhängigkeit und erweiterte Befugnisse für die nationalen Regulierungsbehörden.

Im Oktober 2008 fand erstmals das Bürgerforum Energie in London statt. Dabei handelt es sich um eine von der Kommission vorgeschlagene Versammlung aus Vertretern von Verbraucherorganisationen, Repräsentanten der Industrie, der Regulierungsbehörden und staatlicher Stellen.

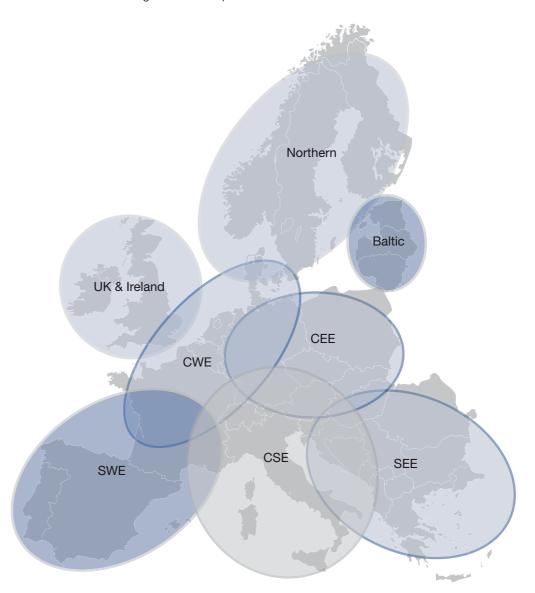
Weitere Gespräche über den Richtlinienvorschlag und über die generelle Entwicklung des europäischen Strombinnenmarktes wurden im November 2008 im Rahmen des Florenz-Forums geführt, an dem Vertreter der Kommission, der Mitgliedsstaaten, der Regulierungsbehörden sowie Leitungsnetzbetreiber, Stromhändler, Stromverbraucher und Strombörsenbetreiber teilnahmen.

Anlass zu Diskussion innerhalb der Vertreter der einzelnen Mitgliedstaaten gab insbesondere der Richtlinienvorschlag für die erweiterte Entflechtung, konkret, ob diese durch eigentumsrechtliche Entflechtung oder durch Errichtung eines unabhängigen Netzbetreibers (ISO-Modell) erfolgen sollte.

Am 10.10.2008 erzielten die Energieminister der EU-Mitgliedstaaten eine politische Einigung zu diesem Thema. Dabei wurde auf Initiative Deutschlands, Frankreichs, Österreichs und einiger anderer Mitgliedstaaten neben den vorgeschlagenen Entflechtungsvorschriften eine dritte Variante beschlossen. Diese sieht vor, dass Konzerne zwar ihre Netze behalten können, aber die Unabhängigkeit des Managements in den Netzgesellschaften sichergestellt sein muss.

Neu ist die Errichtung der Europäischen Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER). Sie soll die nationalen Regulierungsbehörden ergänzen und ist eine Weiterentwicklung der bestehenden Gruppe der EU-Regulierungsbehörden (ERGEG), die bislang nur beratende Funktion innehatte.

Der Ministerrat wird einen entsprechenden gemeinsamen Standpunkt an das Europäische Parlament übermitteln; dieses wird in der im Frühjahr 2009 geplanten Zweiten Lesung über das Dritte Energiebinnenmarktpaket entscheiden.



Str

#### Entwicklungen im liberalisierten Strommarkt

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

#### 2. Österreich

Vor nunmehr über zehn Jahren hat in Österreich die Liberalisierung des Strommarktes begonnen: Die damals umzusetzende Richtline 96/92/EG wurde mit dem Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz ElWOG, das 1998 in Kraft getreten ist, in innerstaatliches Recht umgesetzt. Dieses Gesetz ist der Grundstein für die Schaffung eines wettbewerbsorientierten Strommarktes.

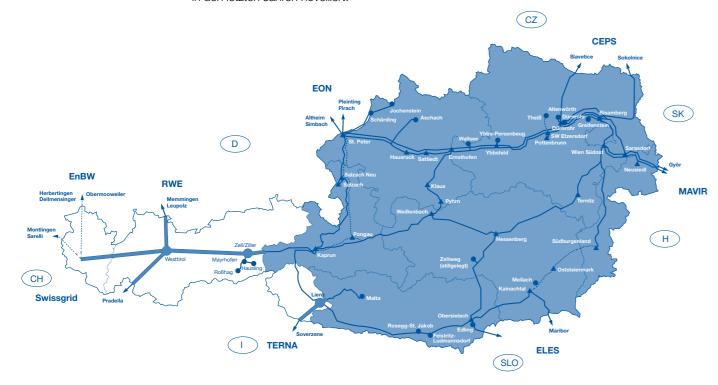
#### Gesetze für den Strommarkt

Weitere wichtige Rechtsvorschriften bilden das:

- Energie-Regulierungsbehördengesetz (Bundesgesetz über die Aufgaben der Regulierungsbehörden im Elektrizitäts- und Erdgasbereich und die Errichtung der Energie-Control GmbH und der Energie-Control Kommission, BGBI 2000 I/121 Art. 8 idgF)
- Verrechnungsstellengesetz (Bundesgesetz, mit dem die Ausübungsvoraussetzungen, die Aufgaben und die Befugnisse der Verrechnungsstellen für Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie geregelt werden, BGBI 2000 l/121 Art. 9 idaF)

Dieser rechtliche Rahmen wird insbesondere durch die Ausführungsgesetze der Länder ergänzt, da das "Elektrizitätswesen" dem Kompetenztatbestand des Art. 12 Abs. 1 Z 5 B-VG zuzuordnen ist, wonach dem Bundesgesetzgeber lediglich die Grundsatzgesetzgebung zukommt und die Länder für die Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung im Bereich Elektrizitätswesen, soweit es nicht unter Art. 10 fällt, zuständig sind.

So wie die europarechtlichen Vorgaben wurden auch diese Rechtsvorschriften mehrmals in den letzten Jahren novelliert.



Eine neue Richtline, die im Entwurf im Jahre 2007 erstmals vorgelegt wurde (Drittes Energiebinnenmarktpaket), gab Anlass zu Kritik innerhalb der Interessenvertretungen Österreichs – insbesondere zu jenen Regelungen, die eine "wirksamere" Entflechtung in den einzelnen Mitgliedstaaten bewirken sollen: In der eigentumsrechtlichen Entflechtung oder der Ausgliederung der Netze durch Errichtung einer unabhängigen Betreibergesellschaft erkannte man massive Eingriffe in das Grundrecht auf Eigentum. Diese Bedenken konnten im Rahmen einer Einigung im Europäischen Ministerrat insofern ausgeräumt werden, als man sich auf eine weitere Möglichkeit verständigte. Diese versteht sich als sogenanntes "effective and efficient unbundling" und bedeutet, dass Unternehmen ihre Netze behalten können, aber für ein unabhängiges Management zu sorgen haben. Auf Grundlage der österreichischen Gesetze bedeutet dies eine Verschärfung der geltenden rechtlichen und funktionalen Entflechtungsregelungen.

Kompromiss im Ministerrat

#### 3. Wirtschaftliches Umfeld

Bedingt durch den Wachstumsstillstand der Weltkonjunktur im Zusammenhang mit der Banken- und Finanzkrise steht auch die österreichische Wirtschaft nach Jahren dynamischen Wachstums vor einer deutlichen Wachstumsabschwächung. Aufgrund der Rezession in den USA, des signifikanten Anstiegs des Euro gegenüber dem US-Dollar, der massiven Preissteigerung der Rohstoffe sowie der hohen Inflation ist ein Wachstumsrückgang im Jahr 2009 für Österreich wahrscheinlich. Bedingt durch die Vertrauenskrise in die Finanzinstitutionen ist die gesamte Wirtschaft mit Liquiditätsproblemen konfrontiert. Diese treffen alle Ebenen, vom großen Unternehmen bis hin zum kleinen Gewerbe, ja selbst die solide verankerte Energiewirtschaft.

Banken- und Finanzkrise

Der Anteil der regenerativen Energieträger an der Stromversorgung in Österreich beträgt rund 66 %. Die thermische Stromerzeugung leistet mit 34 % einen wichtigen Beitrag für die heimische Stromversorgung und trägt neben den Wasserkraftwerken essenziell zur hohen Versorgungssicherheit in Österreich bei. Denn gerade der steigende Anteil der Stromerzeugung aus additiven erneuerbaren Energien, deren Erzeugungsmenge insbesondere bei der Windkraft starken Schwankungen unterliegt, bedarf rasch einsetzbarer Reservekapazitäten.

Die Anbieterstruktur in Österreich ist dadurch geprägt, dass die öffentliche Hand an einem Großteil der Unternehmen Anteile hält. Daneben bieten einige kleinere Energieunternehmen elektrische Energie für Kleinkunden an. Auch wenn der Marktanteil ausländischer Lieferanten am österreichischen Strommarkt gering ist, haben sich viele Unternehmen als Teilnehmer des österreichischen Bilanzgruppenmodells registrieren lassen, um an der Strombörse EXAA beziehungsweise an den täglich, monatlich und jährlich stattfindenden Kapazitätsauktionen teilnehmen zu können.

Die verfügbare Übertragungskapazität in die Nachbarländer bewirkt eine ausgeprägte Integration des österreichischen Marktes im europäischen Umfeld. Diese führt aber auch dazu, dass die Großhandelspreise in Österreich stark von den Kohle- und Gaspreisen abhängen.

erten Stror

PCS 08 Entwicklungen

#### Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Lagebericht

Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Zur Sicherstellung der Netzbetriebssicherheit sind Netzinvestitionen notwendig. So wurde mit dem Bau des 380 kV-Ringes (die "Steiermarkleitung") begonnen und die Verbindungsleitung mit Tschechien durch ein zweites 380 kV-System verstärkt.

Aufgrund des Stromverbrauchszuwachses und der Stilllegung veralteter thermischer Kraftwerke wird die Schere zwischen Bedarf und Erzeugung immer größer. Diese Lücke kann nur durch die Errichtung neuer thermischer Kraftwerke geschlossen werden. Aus diesem Grund stehen am österreichischen Energiemarkt einige Gaskraftwerke vor der Realisierung.

## II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt APCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie für die Regelzone APG des österreichischen Strommarktes.

Der österreichische Strommarkt ist durch eine Unterteilung in drei Regelzonen gekennzeichnet, wobei die Regelzone APG die größte ist (sie umfasst sieben Bundesländer und deckt ca. 85 % des österreichischen Verbrauchs); in Tirol wurde die Regelzone "TIWAG-Netz" und in Vorarlberg die Regelzone "VKW-Netz" eingerichtet.

Je Regelzone gibt es eine Verrechnungsstelle, welche die Ausgleichsenergie pro Bilanzgruppe ermittelt und verrechnet sowie für die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes verantwortlich ist – in der Regelzone APG ist dies die APCS.

Die folgende Darstellung soll einen Überblick über die Tätigkeit und die wirtschaftliche Situation der APCS vermitteln.

#### 1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der APCS als Verrechnungsstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing für Dezember 2008. Diese gleichen sich im Jänner 2009 wieder aus. Dem sich zum Bilanzstichtag ergebende Risiko wird durch eine Rückstellung (EUR 3,2 Mio.) Rechnung getragen.

Immer unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt teilnehmenden Marktteilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der APCS nur die Bilanz sowie die Gewinn-und-Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus

der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden. Allerdings kommt diesen Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche APCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, eine sehr entscheidende Rolle zu.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass APCS soweit wie möglich operative Teilaufgaben, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von APCS selbst erfüllt werden können, auslagert; dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2008 beträgt EUR 17.053.553,85, wobei dieser Wert wesentlich beeinflusst wird vom Clearing für den Monat Dezember, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten.

Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchläufer anzusehen, die in ihrer Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig sind; sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2008 beträgt EUR 2.319.367,00 und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 2.200.000,00, den gesetzlichen Gewinnrücklagen von EUR 140.404,00 und einem Bilanzverlust von EUR -21.037,00 zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für den Clearingstrom (EUR 109,8 Mio.) bereinigten Betriebsaufwand von EUR 4 Mio. entfallen im Jahr 2008 auf die vorgenannten bezogenen Drittleistungen 77,5 %, auf Abschreibungen 0,5 %, auf sonstige Dienstleistungen 12,1 %, auf Rechts- und Beratungsaufwand 2,1 % und auf den Büroaufwand 4,8 %.

Aufgrund der Geschäftsentwicklung wird ein Jahresfehlbetrag in der Höhe von EUR 29.824,60 bzw. nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2007 (in Höhe von EUR 8.787,60) ein Bilanzverlust von EUR 21.037,00 ausgewiesen.

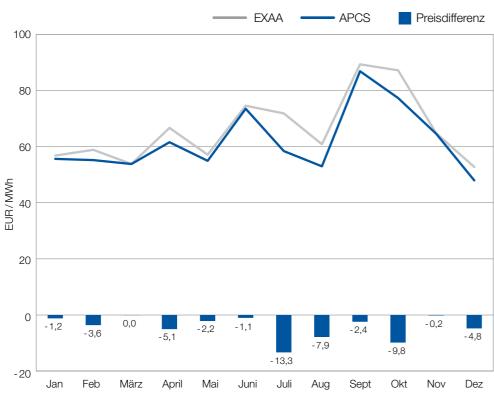
Diese wirtschaftliche Entwicklung macht für die Zukunft eine Anpassung der Clearinggebühr erforderlich.

Ē

## Lagebericht

Clearing

#### **Durchschnittspreise 2008**



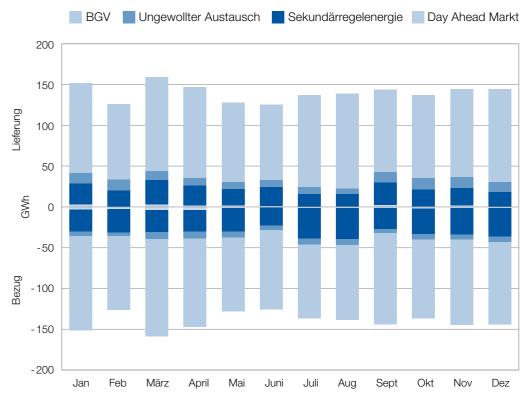
#### 2. Umsatzentwicklung

In der Regelzone APG betrug der Energieverbrauch im Jahr 2008 49,4 TWh; er war um 1,2 % höher als der Vorjahresverbrauch (48,8 TWh). Der Handelsumsatz belief sich auf 58,8 TWh, damit lag er um 6,1 % unter dem Vorjahreswert (62,6 TWh). Die vom Regelzonenführer abgerufene Ausgleichsenergiemenge, bestehend aus Mengen aus dem Day-Ahead-Markt, der Sekundärregelenergie und aus Energie aus ungewolltem Austausch betrug insgesamt 877 GWh, das sind rund 1,78 % des Verbrauchs.

Der Umsatz aus dem operativen Geschäft der APCS ist abhängig von den Clearinggebühren für Verbrauchs- und Handelsmengen, die von der ECG festgelegt werden. Da die Verbrauchsmenge nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegt, ist auch die Umsatzentwicklung bei APCS relativ konstant.

Der Clearingpreis lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 61,8 EUR/MWh und somit um 52,2 % über dem Vorjahreswert (40,6 EUR/MWh). Das Clearingvolumen betrug 1,68 TWh und der Clearingumsatz EUR 109,8 Mio. (2007 betrugen das Volumen 1,63 TWh und der Umsatz EUR 75,6 Mio.). Von der abgerufenen Ausgleichsenergie belief sich der Anteil an Sekundärregelenergie auf 71,1 % (2007: 67,9 %) und jener am ungewollten Austausch auf 24,2 % (2007: 22,8 %). Von der gesamten vom Regelzonenführer abgerufenen Ausgleichsenergie entfielen 4,7 % (2007: 9,3 %) auf den Day-Ahead Markt.

#### Ausgleichsenergiemengen 2008



#### 3. Clearing

Der gesamte österreichische Strommarkt muss - auch bei Differenzen zwischen den Prognosen und der tatsächlichen Erzeugung bzw. dem tatsächlichen Verbrauch – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Schwankungen zwischen Stromeinspeisung und -entnahme müssen daher ständig ausgeglichen werden, indem die Lieferanten von Regelenergie kurzfristig Kraftwerksleistungen erhöhen oder reduzieren. Je nach Maßnahme wird zwischen Primärregelleistung, Sekundärregelleistung und Minutenreserve (Tertiärregelung) differenziert. Der Unterschied zwischen diesen Maßnahmen liegt in ihrem Einsatz sowie in der Aktivierungsgeschwindigkeit.

APCS führt in der Regelzone APG monatlich das "Clearing" durch; hierfür muss

- jeder Netzbetreiber sämtliche Zähl- und Messwerte pro Viertelstunde übermitteln und die Erzeugungseinheiten und Netzübergabemengen zu anderen Netzen bekanntgeben,
- jeder Stromhändler Handelsfahrpläne und Verbrauchsprognosen übermitteln,
- der Regelzonenführer Import- und Exportmengen sowie Energiemengen, die zur Regelung des Gesamtnetzes anfallen, an APCS melden.

# Lagebericht

Ausgleichsenergiemarkt

APCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone APG, wobei die Bewegung jeder Kilowattstunde im Kontensystem der APCS nachvollziehbar ist.

Mit Ende 2008 waren in der Regelzone APG 65 Bilanzgruppenverantwortliche, 101 Netzbetreiber und 147 Lieferanten bei APCS registriert; darüber hinaus bestanden 13 Ausgleichsenergieanbieter für Tertiärregelenergie und elf Teilnehmer an den Auktionen des Sekundärregelenergierücklieferprogramms.

#### **Technisches Clearing**

Die Ermittlung der Ausgleichsenergie ist eine der Hauptaufgaben der APCS. Dabei wird für jede Viertelstunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone ermittelt (jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats). Als Grundlage dienen die Daten von Händlern, Lieferanten und Netzbetreibern, die über ein internetbasiertes System an APCS übermittelt werden. Das dazu erforderliche technische Knowhow wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Siemens.

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internet-Zugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch werden die Bedingungen für Marktmechanismen geschaffen und zugleich wird gewährleistet, dass das Stromnetz mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings nehmen die Clearingmanager der APCS wahr.

#### Finanzclearing

Zu Beginn des Registrierungsprozesses wird, in einem ersten Schritt, der neue Marktteilnehmer einer Bonitätsprüfung durch OeKB unterzogen. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt APCS die Green Card aus, auf deren Basis die ECG den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Strommarkt erlässt.

Nach der erfolgreichen Registrierung führt OeKB im Interesse der Risikominimierung für APCS jährlich eine Bonitätsprüfung durch und berechnet auf dieser Basis die Sicherheiten neu.

Darüberhinaus ermittelt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie. Weiters ermittelt und verrechnet OeKB die Clearinggebühr, die APCS für ihre Leistungen als Entgelt erhält, und führt die laufenden Zahlungsabwicklungen sowie das Mahnwesen durch.

#### 4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

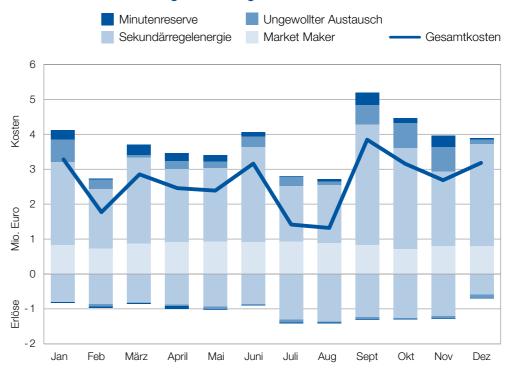
Neben dem technischen und finanziellen Clearing und dem Risikomanagement ist die Organisation des Ausgleichsenergiemarktes eine weitere wichtige Funktion im Bilanzgruppenmodell: Ähnlich einer Börse organisiert APCS einen Handelsplatz, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Dieser Markt ist täglich bis 16:00 Uhr geöffnet. Nach Marktschluss wird aus der Angebotskurve die sogenannte Merit Order List erstellt und an den Regelzonenführer übermittelt. Dieser ruft per Telefon mit zehn Minuten Vorlaufzeit die benötigte Menge an Ausgleichsenergie von dieser Liste ab.

Die Ausgleichsenergiemengen, die aus Sekundärregelenergie bzw. UCTE-Austausch stammen, werden für Erstere in wöchentlich und für Letztere in täglich stattfindenden Ausschreibungsprozessen aufgebracht. Die Abgeltung erfolgt im Wege einer Rücklieferung von Energiemengen an APG beziehungsweise APT.

Zur Sicherstellung ausreichender Ausgleichsenergiemengen sind in der Regelzone APG – neben den Ausgleichsenergieanbietern – sogenannte Market Maker zugelassen; diese garantieren im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Market Maker Ausschreibung ausreichende Mengen für den Ausgleichsenergiemarkt.

Der Ausgleichsenergiemarkt wird in Arbeitskreisen in Richtung Liquiditäts- und Wettbewerbssteigerung weiterentwickelt.

#### Kosten/Erlöse Ausgleichsenergiemarkt 2008





#### Beteiligungen und Leistungsindikatoren

**Projekte** 

#### 5. Bericht über die Zweigniederlassungen

APCS verfügt zurzeit über keine Zweigniederlassungen.

#### 6. Bericht über die Beteiligungen

#### 6.1. EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

Die österreichische Energiebörse EXAA hat sich auch 2008 sehr positiv entwickelt. So sind mit Ende 2008 am Strommarkt 48 Handelsteilnehmer und am CO,-Markt 28 Handelsteilnehmer registriert. Die Energiebörse weist 2008 ein Umsatzwachstum von rund 8 % auf, wobei ein besonders starker Anstieg gegen Jahresende festzustellen war. Insgesamt wurden 2.491 GWh über EXAA gehandelt. Die Strompreise an europäischen Strombörsen zeigten 2008 einen starken Anstieg um rund 70 % gegenüber 2007. Im Zuge der derzeitigen Konjunktursituation wird mit weiteren Preisanstiegen nicht gerechnet. Wirtschaftlich hat sich die EXAA 2008 auch sehr postiv entwickelt. So konnte der Umsatz auf TEUR 981 gesteigert werden. Mit TEUR 134 konnte das EGT um 19 % gegenüber 2007 gesteigert werden.

Auch für die Zukunft sehen wir eine stabile Anzahl an Mitgliedern und eine positive Geschäftsentwicklung.

#### 7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

#### 7.1. Risikoberichterstattung

Für die APCS als Clearinghaus nimmt das Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein. Für dieses sind das wirtschaftliche Umfeld der Marktteilnehmer und die Entwicklung der Energiepreise wesentlich. Bei APCS wird das Marktrisiko durch geeignete Instrumente in der täglichen Abwicklung gemanagt.

#### Organisatorische Risiken

Um den organisatorischen Risiken bestmöglich Rechnung zu tragen, wurde ein neues internes Kontrollsystem implementiert, mit dem alle relevanten Prozesse systematisch dokumentiert werden. Die Risiken der Prozesse werden erfasst, die Prozesse selbst laufend optimiert. Durchführung und Kontrolle sind personell und organisatorisch getrennt und es gilt ein strenges "Vier Augen-Prinzip".

#### Marktrisiken

Preis- und Mengenentwicklungen stellen wesentliche Risiken dar. Diese werden von vielfältigen Faktoren beeinflusst. Energieverbrauch, Klimaentwicklung, Rohstoffpreise, sich ändernde politische Rahmenbedingungen und die zunehmende Internationalisierung bilden die Basis für einen komplexen Markt. Singuläre Marktereignisse können zu Kippeffekten führen, die den gesamten Markt rasch verändern. Diesen geänderten Gegebenheiten müssen die Instrumente des Risikomanagements ständig angepasst werden.

#### Risiko des Umfeldes

Die Finanzmarktkrise stellt neue Anforderungen an das Risikomanagement, da Bankgarantien ein wesentliches Element in der Absicherung von Forderungen darstellen. In den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energie beeinflussen Änderungen im Umfeld die Mengen und Preise. Insbesondere ist die Volatilität des Rohstoffmarkts angestiegen.

#### Risikomanagement: Hinterlegung von Sicherheiten

Den Marktteilnehmern, die Ausgleichsenergiemengen durch Entnahme aus dem Netz beziehen, gewährt APCS einen entsprechenden Kundenkredit, dessen Höhe APCS allerdings nicht beeinflussen kann. Diesem Risiko, das durch die Besonderheiten des Ausgleichsenergiemarktes bedingt ist, trägt APCS durch ein mehrstufiges Kontrollsystem Rechnung. Dieses umfasst die Prüfung von Bonität, Basis- und individuellen Sicherheiten bis hin zum laufenden Monitoring der offenen Positionen. Die Basissicherheiten, deren Wert laufend überprüft wird, sind zusätzlich durch kollektive Sicherstellungen abgefedert.

Ende 2008 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 31,8 Mio. (davon EUR 29,7 Mio. Basissicherheiten und EUR 2,1 Mio. individuelle Sicherheiten).

#### 7.2. Projekte

Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der Rahmenbedingungen des Strommarktes für alle Marktteilnehmer nimmt APCS aktiv an Arbeitskreisen teil, etwa am Ausgleichsenergiearbeitskreis, am Arbeitskreis zur Abwicklung regelzonenüberschreitender Minutenreserve und am ETSO-ERRP-Arbeitskreis.

#### Multilaterale Vereinbarung SATCR

Dieses Multilaterale Agreement wurde zwischen den BKOs und TSOs in Österreich und Deutschland abgestimmt. Anschließend wurden den österreichischen und deutschen Regulierungsbehörden ein technisches Konzept und ein Kooperationsvertrag für den grenzüberschreitenden Austausch von Regelenergie (Minutenreserve) präsentiert.

#### Sekundärregelleistungsausschreibung

Die Ausschreibung der Sekundärregelenergie ist ein wichtiger Schritt in Richtung mehr Wettbewerb am Regelenergiemarkt. Der Ausgleichsenergiearbeitskreis widmet sich diesem Thema im Rahmen eines ambitionierten Projektes.

#### **Reverse Charge**

Mit 01.01.2008 wurde die Ausgleichsenergierechnungslegung auf Reverse Charge umgestellt.

#### **ETSO VISTA**

APCS bereitet seit Herbst 2008 monatlich statistische Daten zur Regelzone auf und übermittelt diese in entsprechend strukturierter Form zur Veröffentlichung an die ETSO-Vista-Plattform (www.etsovista.org).

#### Rechtliche Rahmenbedingungen

#### Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

#### AB-BKO Änderungen

Die Finanzkrise erfordert ein aufmerksames Monitoring der Marktteilnehmer und Adaptionen im Risikomanagement. Dies wird für einige Marktteilnehmer zur Erhöhung der zu hinterlegenden Sicherheiten führen.

#### Svnergieprojekte

APCS betreibt mit den Partnerunternehmen der CISMOgroup gemeinsam Projekte, um Synergien innerhalb der Gruppe zu steigern. Dazu zählen:

- Implementierung eines IT-gestützten internen Kontrollsystems
- Teilnahme am CISMOgroup-Versicherungspool
- Zentrale Buchhaltung durch CISMO für alle Partnerunternehmen

#### 7.3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der APCS haben im Jahr 2008 durchschnittlich 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 3 in Karenz) der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Deren fachspezifisches Know-how wird aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch APCS zugekauft.

Den Herausforderungen des Jahres 2008 konnte APCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der APCS als Verrechnungsstelle in ihrem achten Geschäftsjahr beigetragen.

Für das großartige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

#### 7.4. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Nach abgeschlossener Anpassung der Ausführungsgesetze an die Novelle des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (idF BGBI 2006 I/106) in allen Bundesländern der Regelzone APG konnte die APCS Power Clearing and Settlement AG im ersten Quartal 2007 vom Regelzonenführer VERBUND-Austrian Power Grid AG gemäß § 22 (2) Z 12 ElWOG als Bilanzgruppenkoordinator benannt werden.

Einen bis dato anhaltenden, wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der APCS hat die Novelle der Clearinggebühr-Verordnung, die Ende 2007 erfolgte. Mit dieser wurde das Entgelt für die Erfüllung der Aufgaben als Bilanzgruppenkoordinator für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone APG mit EUR 0,0714 pro MWh (zuvor: EUR 0,084 pro MWh) neu festgesetzt. Da die aktuelle Entwicklung zeigte, dass die tatsächlichen Verbrauchsumsätze hinter den Prognosen, die der Novelle zugrunde gelegt wurden, deutlich zurückblieben und zugleich die operativen Aufgaben der APCS signifikant anstiegen, sah sich die APCS veranlasst, im Oktober 2008 bei der ECG einen Antrag auf Erhöhung der Clearinggebühr zu stellen.

#### 8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorfälle von besonderer Bedeutung aufgetreten.

#### III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

#### 1. Voraussichtliche Entwicklung 2009

APCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern lässt darüber hinaus folgende Unternehmensziele und -werte, die ständig weiterentwickelt werden, in ihre tägliche Arbeit einfließen. Diese sind:

- Aufrechterhaltung eines liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarktes
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und erfüllen
- Zum Vorteil der Stromwirtschaft Chancen erkennen und neue Lösungen entwickeln
- Optimierung der Serviceleistungen
- Sicherung des Unternehmenswertes durch verantwortungsvolles Risikomanagement

#### 2. Die Risiken des Unternehmens

Wie schon im Vorjahr berichtet, wurde zu Beginn des Jahres 2007 ein Gutachten zur Evaluierung der Kreditrisiken in Auftrag gegeben. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass die Haftungsrückstellungen dem im Gutachten vorgegebenen Ausmaß gemäß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der ECG im Rahmen der Prüfung der Clearinggebühr jedoch nicht geteilt. Es wurden nicht nur die dafür notwendigen Aufwendungen von der Aufsichtsbehörde nicht anerkannt, sondern vielmehr auch die Clearinggebühr um 15 % gesenkt. Unter dem Aspekt der Finanzmarktkrise stellt sich die Frage, wieweit die Qualität der Absicherungsinstrumente (Bankgarantien und Wertpapierdepots) noch den Qualitäten jener vor zwei Jahren entsprechen.

Diese Senkung der Clearinggebühr stellt im Zusammenhang mit den gesunkenen Verbrauchs- und Handelsumsätzen aufgrund der unüblich warmen Witterung im Jahr 2008 eine Entwicklung dar, die eine Anpassung der Clearinggebühr notwendig macht.

Unterne



Bericht über Forschung und Entwicklung

## IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2008 wurden keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

Wien, am 13.03.2009

Der Vorstand

Wolfgang Aubrunner Mitglied des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA Mitglied des Vorstandes

## Jahresabschluss 2008



# → Jahresabschluss 2008

Bilanz Aktiva

#### Anhangangaben **AKTIVA**

		10.043.605,35	16.613.783,77
	2. Sonstige Forderungen	1.090.749,94	1.957.182,71
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.952.855,41	14.656.601,06
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
B.	Umlaufvermögen		
		3.787.611,38	4.776.030,81
		3.767.355,56	4.735.079,27
	Wertpapiere des Anlagenvermögens	3.366.545,00	4.229.661,42
	1. Beteiligungen	400.810,56	505.417,85
	III. Finanzanlagen		
	1. Andere Anagen, Demens- und Geschaltsausstattung	13.300,91	21.300,00
	<ul><li>II. Sachanlagen</li><li>1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</li></ul>	13.566,91	21.366,06
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände (EDV-Software)	6.688,91	19.585,48
A.	Anlagevermögen		
	л	2000	2001
in El	IB.	2008	2007

## Jahresabschluss 2008

**Bilanz Passiva** 

## PASSIVA Anhangangaben

in E	UR	2008	2007	
Α.	Eigenkapital			
	I. Grundkapital	2.200.000,00	2.200.000,00	5
	II. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	140.404,00	140.404,00	
	III. Bilanzverlust/-gewinn	-21.037,00	288.787,60	
	davon Gewinnvortrag	8.787,60 <b>2.319.367,00</b>	4.952,75 <b>2.629.191,60</b>	
В.	Rückstellungen			6
	Sonstige Rückstellungen	5.237.633,19	5.549.938,12	11
		5.237.633,19	5.549.938,12	
C.	Verbindlichkeiten			7, 12
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,40	61.285,31	
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.649.909,87	12.827.077,31	
	Sonstige Verbindlichkeiten	1.846.635,39	2.614.184,16	
	davon Steuern	1.846.635,39	2.614.184,16	
		9.496.553,66	15.502.546,78	
		17.053.553,85	23.681.676,50	

Anhangangaben

- 1

2

# Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2008

#### 2008 2007 in EUR 1. Umsatzerlöse a. Weiterverrechnung Energie 109.817.975,61 70.730.873,81 Erlöse Clearingstrom Erlösabgrenzung Clearingstrom -4.452.797.33 4.907.354.56 Aufwand Clearingstrom -105.365.178,28 -75.638.228,37 0,00 0,00 b. Dienstleistungserlöse 3.660.186.83 4.205.853.02 3.660.186,83 4.205.853,02 2. Sonstige betriebliche Erträge a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 420,00 289.508,40 b. Übrige betriebliche Erträge 246.182,54 262.947,00 246.602,54 552.455,40 3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen -3.101.559,37 -3.280.776,21 4. Personalaufwand -37,21 5. Abschreibungen a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des -20.695,72 AV und Sachanlagen -25.574,47 -20.695.72 -25.574.47 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen -877.791,62 -1.256.670,93 7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6) -93.294,55 195.286,81 8. Erträge aus Beteiligungen 17.289,64 39.259,73 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens 19.320,00 13.471,43 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 76.922,38 40.837,90 11. Erträge aus Abgang und Zuschreibung des Umlaufvermögens 9.888,18 176.830,74 12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des UV -54.880,00 -78.640,00 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -931,50 -12.223,34 14. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z13) 67.608,70 179.536,46 15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) -25.685,85 374.823,27 -4.138,75 16. Steuern von Einkommen und Ertrag -70.988,42 17. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss - 29.824.60 303.834.85 18. Zuweisung gesetzliche GR -20.000,00 19. Gewinnvortrag 8.787,60 4.952,75 20. Bilanzverlust/Bilanzgewinn -21.037.00 288.787.60

#### I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

#### Anlagevermögen

#### Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Dabei wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software 3-4 Jahre

#### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt wurden:

Bauliche Investitionen in fremde Gebäude 10 Jahre Betriebs- und Geschäftsausstattung 4-10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und es wurden, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

## → Jahresabschluss 2008

**Anhang** 

#### 4 Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

#### 5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.200.000,00 und ist in 10.000 Stückaktien zerlegt, wobei eine Aktie einem Anteil von 0,01 % am Grundkapital entspricht.

#### 6 Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich waren. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

#### > 7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Allgemeine Angaben

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

#### **AKTIVA**

#### 8 Anlagevermögen – Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem tieferstehenden Anlagenspiegel ersichtlich:

## Jahresabschluss 2008

Anhang

A. ANLAGEVERMÖGEN	Anschaffungswert 01.01.2008 31.12.2008	Zugang	Abgang	AfA kumuliert 01.01.2008 31.12.2008	Buchwert 01.01.2008 31.12.2008	Abschreibung Zuschreibung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Datenverarbeitungsprogramme	2.516.914,94	0,00	0,00	2.497.329,46	19.585,48	12.896,57
	2.516.914,94	0,00	0,00	2.510.226,03	6.688,91	0,00
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und	109.531,00	0,00	0,00	88.164,94	21.366,06	7.799,15
Geschäftsausstattung	109.531,00	0,00	0,00	95.964,09	13.566,91	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	505.417,85	0,00	104.607,29	0,00	505.417,85	0,00
	400.810,56	0,00	0,00	0,00	400.810,56	0,00
Wertpapiere d. Anlagevermögens,     Wertrechte d. Anlagevermögens	4.308.301,42	0,00	808.236,42	78.640,00	4.229.661,42	54.880,00
	3.500.065,00	0,00	0,00	133.520,00	3.366.545,00	0,00
Summe	4.813.719,27	0,00	912.843,71	78.640,00	4.735.079,27	54.880,00
	3.900.875,56	0,00	0,00	133.520,00	3.767.355,56	0,00
Summe Anlagevermögen	7.440.165,21	0,00	912.843,71	2.664.134,40	4.776.030,81	75.575,72
	6.527.321,50	0,00	0,00	2.739.710,12	3.787.611,38	0,00

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

Forderungsspiegel	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.952.855,41	8.952.855,41	
Vorjahr	14.656.601,06	14.656.601,06	
2. Sonstige Forderungen	1.090.749,94	1.090.749,94	
Vorjahr	1.957.182,71	1.957.182,71	
Summe Forderungsspiegel	10.043.605,35	10.043.605,35	
Vorjahr	16.613.783,77	16.613.783,77	

## → Jahresabschluss 2008

**Anhang** 

#### 10 Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" enthaltene Forderung aus der Körperschaftsteuervorauszahlung 2008 in Höhe von EUR 99.006,04 wird erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen	EUR	16.149,40
Noch nicht verrechenbare Vorsteuer	EUR	969.492,18
Kapitalertragsteuer	EUR	6.102,32
Körperschaftsteuer-Aktivierung	EUR	99.006,04
	EUR	1.090.749,94

#### **PASSIVA**

#### 11 Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen EUR 5.237.633,19

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Einzelnen um folgende Positionen:

Rückstellung für Rechts-/Beratungskosten	EUR	8.200,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistung	EUR	2.024.933,19
Rückstellung für Haftung	EUR	3.200.000,00
Sonstige Rückstellungen	EUR	4.500,00
	EUR	5.237.633,19

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Fremdleistungen wurde für zum Bilanzstichtag noch ausstehende Market-Maker-Leistungen gebildet.

#### 12 Verbindlichkeiten

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

## Jahresabschluss 2008

Anhang

Verbindlichkeitenspiegel	Gesamtbetrag	Restlaufzeit
		bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,40	8,40
Vorjahr	61.285,31	61.285,31
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	7.649.909,87	7.649.909,87
Vorjahr	12.827.077,31	12.827.077,31
Sonstige Verbindlichkeiten	1.846.635,39	1.846.635,39
Vorjahr	2.614.184,16	2.614.184,16
davon aus Steuern	1.846.635,39	1.846.635,39
Vorjahr	2.614.184,16	2.614.184,16
Summe Verbindlichkeitenspiegel	9.496.553,66	9.496.553,66
Vorjahr	15.502.546,78	15.502.546,78

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich im Einzelnen wie folgt:		
Noch nicht fällige Umsatzsteuer (Finanzamt)	EUR	1.400.020,48
Umsatzsteuer Zahllast-Konto (Finanzamt)	EUR	446.614,91
	FUR	1.846.635.39

## Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner		Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag
				Verpflichtungen der
				folgenden 5 Jahre
smart technologies G	mbH	Miete Rechenz.	836.548,32	4.182.741,60
OeKB AG	Betrieb	Cash Settlement*)	573.319,19	2.866.595,95
CISMO GmbH		Infrastruktur	191.164,80	955.824,00
CISMO GmbH	Reis	se-, Werbeaufwand	85.131,60	425.658,00
CISMO GmbH		Personal	1.214.808,84	6.074.044,20
smart technologies G	mbH	Systemwartung	302.282,52	1.511.412,60
Summe			3.203.255,27	16.016.276,35
*) 15 % d. Clearingentgelts				

#### Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber
		verbundenen Untern.
Verbindlichkeiten aus Bankgarantien	300.000,00	0,00
Summe	300.000,00	0,00

#### **GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG**

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

# 8 Anhang

# → Jahresabschluss 2008

## Anhang

#### **III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN**

#### 13 Angaben über Beteiligungsunternehmen

Name des Unternehmens EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

Sitz des Unternehmens Wien
Höhe des Anteils 34,55 %
Letztes Jahresergebnis (31.12.2008) TEUR 131
Jahresergebnis (31.12.2007) TEUR 122
Eigenkapital (31.12.2008) TEUR 884
Eigenkapital (31.12.2007) TEUR 753

#### 14 Zahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt. Die Personalaufwendungen wurden von der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH verrechnet.

#### Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr 2008 setzten sich die Gesellschaftsorgane aus folgenden Personen zusammen:

#### Vorstände:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender des Vorstandes Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

#### Aufsichtsräte:

Mag. Thomas Karall, Vorsitzender

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

Dr. Georg Zinner, Stellvertreter des Vorsitzenden

Ing. Gerhard Benckendorff

Dr. Gabriela Riha

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schob

Mag. Klaus Gugglberger

Dr. Johannes Seiringer

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder wurden in der achten ordentlichen Hauptversammlung vom 20.05.2008 für die satzungsgemäße Funktionsperiode, somit bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt, neu gewählt.

#### Bezüge für Tätigkeiten der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats:

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 469.423,08 (2007: EUR 394.427,04).

An den Aufsichtrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 6.000,00 (2007: EUR 6.000,00) bezahlt.

## Bestätigungsvermerk

#### Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der

#### APCS Power Clearing and Settlement AG Alserbachstraße 14–16, 1090 Wien

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

# → Bestätigungsvermerk

Bericht
Bericht des Aufsichtsrates

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 13.03.2009

HÜBNER & HÜBNER Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas RÖTHLIN Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Eine Offenlegung oder Veröffentlichung und Vervielfältigung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks oder eines bloßen Hinweises auf unsere Prüfung ist nicht zulässig.

#### **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2008 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2008 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4a) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Prüfungsausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 26.05.2009 getagt. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2008 ausgewiesenen Bilanzverlustes (gemäß § 126 Aktiengesetz) geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2008 in seiner Sitzung am 26.05.2009 gebilligt, der dadurch gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2008 einverstanden erklärt.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der APCS Power Clearing and Settlement AG seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2009

Der Aufsichtsrat

# → Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

## Vorschlag über die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Vorstand der APCS Power Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, von dem im Jahresabschluss zum 31.12.2008 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 21.037,00 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresverlust von EUR 29.824,60 und einem Gewinnvortrag von EUR 8.787,60 aus dem Geschäftsjahr 2007 – auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

Wien, im Mai 2009

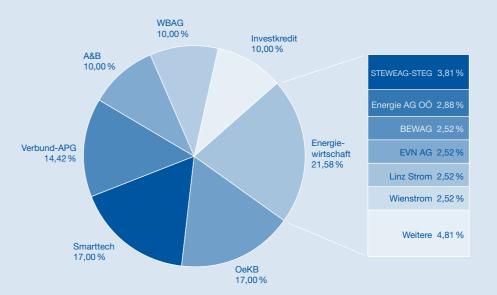
Der Vorstand

# Aktionäre zum Stichtag 31.12.2008

#### Eigentümerstruktur zum 31.12. 2008

Aktionäre An	teil 1) %
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	17,00
"smart technologies" Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H	17,00
VERBUND-Austrian Power Grid AG	14,42
A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG	10,00
Investkredit Bank AG	10,00
Wiener Börse AG	10,00
STEWEAG-STEG GmbH	3,81
Energie AG Oberösterreich	2,88
Burgenländische Elektrizitätswirtschafts - Aktiengesellschaft (BEWAG)	2,52
EVN AG	2,52
Linz Strom GmbH für Energieerzeugung, -verteilung und Telekommunikation	2,52
Wienstrom GmbH	2,52
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	2,01
KELAG-Kärntner Elektrizitäts - Aktiengesellschaft	1,87
Energie Graz GmbH & Co KG	0,46
Energie Klagenfurt GmbH	0,27
Wels Strom GmbH	0,17
Stadtgemeinde Kindberg	0,03
Gesamt	100,00

1) Werte gerundet





## Notizen

## **Aufsichtsrat**

Mag. Thomas Karall

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner

Vorsitzender-Stellvertreter

Ing. Gerhard Benckendorff

Dipl.-Ing. Dr. Karl Derler

Mag. Klaus Gugglberger

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kailbauer

Dipl.-Ing. Dr. Heinz Kaupa

Mag. Ernst Mertl

Dr. Gabriela Riha

Dipl.-Ing. Mag. (FH) Karl Schobel

Dr. Johannes Seiringer

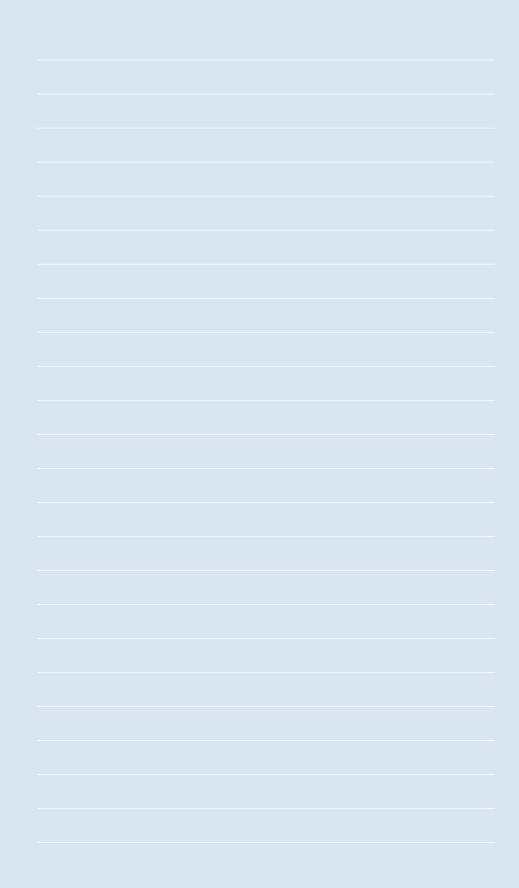
#### Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA



# $\rightarrow$ Impressum

#### Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

APCS Power Clearing and Settlement AG, Wien FN 196976x, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

**Druck:** Ueberreuter Digitaldruck GmbH A-2100 Korneuburg, Industriestraße 1

## Kontakt

APCS Power Clearing and Settlement AG A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16 Telefon: +43 1 319 07 01 Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@apcs.at

www.apcs.at